

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 6 (1998)
Heft: 2-4

Rubrik: Wenn e Tür uufmiechsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREIN SCHWEIZERDEUTSCH
GRUPPE ZÜRICH

VERANSTALTUNGS- PROGRAMM 1998/99

28. Nov. *Pfr. Dr. Emil Weber,*
(Sa) Aathal-Seegräben: S Nöi
Teschamänt uf
Züritüütsch. En Pricht us
de Werchstatt. 14.30 Uhr!
14. Jan. *Kaplan Alois Gwerder,*
(Do) Ried-Muotathal: Müschterli
us em Muotithal. 19.30 Uhr
6. Feb. *Prof. Dr. Hans und Ruth*
(Sa) *Bietenhard*, Steffisburg:
Ds nöie Teschamänt
bärndütsch – und syni drei
Grundsprache. 14.30 Uhr!
8. März *Dr. Dr.h.c. Rudolf Trüb,*
(Mo) Zollikon: Züritüütsch
im Sprachatlas der
deutschen Schweiz.
19.30 Uhr
15. April 61.Jahresbott, anschlies-
(Do) send berichtet *Walter*
Zellweger, Winterthur,
über den Zürcher «Häimli-
fäiss» C.B. 19.30 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus
St. Peter, Lavatersaal,
St. Peterhofstatt 6, Zürich

Eintritt frei
Gäste willkommen

Auskunft:
Jürg Bleiker, Bergstr. 22,
8353 Elgg (052/364 13 60)

Anita Schorno

WENN E TÜR UUFMIECHSCH

Anita Schorno schreibt in der «Rigi-Mundart», zu welcher sie die fünf Ortschaften Küssnacht, Greppen, Weggis, Vitznau und Gersau zählt. Einige Merkmale dieses Dialekts erläutert sie im Anhang ihres neuesten Gedichtbändchens. Zur Verwendung der Mundart grundsätzlich gibt sie zu bedenken: «Heute Mundart zu schreiben, bedeutet, sich in einem Dilemma zurechtfinden zu müssen. Texte in urchigem Dialekt, den kein Mensch mehr spricht, wirken ungeachtet ihres Inhalts fehl, verstaubt, ja peinlich. Quer durch den Garten jeglicher Dialekte geschrieben, erscheint die Sprache wiederum unecht.»

Anita Schornos waches Sprachgewissen bürgt auch für den unmittelbar anrührenden Inhalt ihrer Gedichte. Künstelei oder gesuchte Effekte haben keinen Platz in den sorgsam gestalteten, zarten und doch sehr tragfähigen Beobachtungen. Sie machen die Türe auf zu seelischen Empfindungen, und man freut sich dankbar darüber, zu so schöner menschlichen Nähe zugelassen zu werden. Auch die ebenso ruhigen wie genauen Zeichnungen von Thomas Schorno nehmen das Motiv der Türe immer wieder auf und geben so den Gedichten die Zeit, einzusinken und nachzuklingen. JÜRIG BLEIKER

Anita Schorno, *Wenn e Tür uufmiechsch.*

Gedichte. 61 S. 1998. Vertrieb: Anita Schorno, Immensee. Fr. 24.50 (inkl. Porto)

ISBN 3-909-19621-0

WORT

Ich känn Wort
– liechtsinnig und heiter -
wie hüürige Wy.

Gheimnisvolli, im Gflüschter
versteckt.

Ärnschti, wo sich gänd,
as wärids alt Pfarrer.

Gschydi, mit Gwicht
und bsunderem Klang.

Und derig, wo passid
ine Rundi am Tisch.

Aber nid eis
vo all myne Wort
seid,
was du wirklich mier bisch.

ICH HÄTTI GÄÄRN

Ich hätt dier
mängs gäärn gseid.
Ich has nid chönne.
Ich weiss,
du wirsch es nid verstaa.
Und all die Wort,
woni ha gschwige,
die trääg ich lang
und lang no naa.

ANITA SCHORNO

ÄS GID NYD, WO S NID GID...

Äs gid kei Fridhof,
womer cha ga heizä.

Äs gid kei Fyrstell under Wasser.

Äs gid kei Vylfrass,
wo am Frytig faschded.

Äs gid kei Politik
ohni Machtfantaschtä.

Äs gid kei Stai,
wo under Bodä wachsd.

Äs gid keis Spyl,
womer ohni Ysatz jassd.

Äs gid kei Maa,
wo ohni Fraiw uf d Wält cho isch.

Äs gid ai niämer,
wo gärä zweitä n isch.

Aber Nyd
das gids
ai dert, wo s suschd
rein nyd meh gid.

JULIAN DILLIER